

Notarzwagen 7
Fernsehserie Deutschland 1975/76
13 Folgen à 25 Minuten
Buch: Bruno Hampel
Regie: Helmuth Ashley

„In dieser Fernsehserie werden Sie Männer und Frauen kennenlernen, die im Dienst der Öffentlichkeit rund um die Uhr im Einsatz sind, wenn Menschen in Not geraten. Sie werden erleben, dass ohne die Zusammenarbeit von ärztlichem Notdienst, Feuerwehr und Polizei eine Hilfe – und zwar eine schnelle Hilfe – oft gar nicht möglich wäre. Und auf die schnell Hilfe kommt es an, wenn Menschen gerettet werden sollen. Jeder von uns kann noch heute diese Hilfe dringend benötigen. Sie werden sehen, wie viele Menschen dann für Sie da sind. Die Bilder werden nicht immer sehr schön sein, aber sie zeigen die Wirklichkeit. Wir danken allen, die uns bei dieser Fernsehserie geholfen haben.“

Mit dieser Einleitung beginnt die erste Folge der in den Jahren 1975 und 1976 entstandenen ARD-Vorabendserie, die im Auftrag der hr-werbung von der Taunusfilm in Wiesbaden produziert wurde. Wie ein Fortbildungsfilm der Feuerwehr mutet dieser Prolog heute an. Doch dabei hat der Hessische Rundfunk mit dieser Produktion Pionier-Arbeit geleistet. Man darf wohl behaupten, dass es sich bei „Notarzwagen 7“ um die erste Reality-TV-Serie im deutschen Fernsehen gehandelt hat. Fast 15 Jahre vor RTL und Hans Meisers „Notruf“ zeigte Regisseur Helmuth Ashley, dass man reale Fälle auch ohne große Blutlachen und actionreichen Inszenierungen auf den Schirm bringen kann. Feuerwehr, Notärzte und Polizei haben die Dreharbeiten über alle Maßen unterstützt. Die beiden Ärzte in der Serie wurden von Schauspielern gemimt, die Besatzung des Rettungswagens, die Helfer in der Frankfurter Unfallklinik oder die Bergungstrupps der Feuerwehr waren allesamt „echt“. Viele der spannenden Szenen sind Übungen gewesen, die vor laufender Kamera fürs Fernsehen auch mehrfach gemacht wurden, wenn es denn sein musste. Heute, über 30 Jahre nach den Dreharbeiten, sind die meisten Helfer im verdienten Ruhestand. Die damals zur Verfügung stehende Technik wirkt aus heutiger Sicht oft mittelalterlich. Dennoch – allen in Not geratenen Menschen wurde damit geholfen.

In den einzelnen Folgen wird jeweils ein Einsatz geschildert. Von seiner Vorgeschichte, über den eigentlichen Unfall bis zum Rettungseinsatz selbst. Und wie im wirklichen Leben gehen nicht alle Unfälle gut aus. Für die Geschichten konnten Schauspieler von Rang und Namen gewonnen werden. So sind Claus Helmer, Uwe Dallmeier, Alexander May, Liane Hielscher, Käte Haack, Eva Pflug, Rainer Basedow, Friedrich Georg Backhaus, Klaus Havenstein oder Sascha Hehn mit dabei. Die Handlung plätschert dahin, als würde man durch gläserne Wände seine Nachbarn beobachten und jedes Wort verstehen. Doch Langeweile kommt zu keinem Zeitpunkt auf. Fasziniert verfolgt man die Geschichte, bis nahezu unvermittelt der eigentliche Unfall passiert. Und genau das ist auch das Geheimnis, warum sich viele Menschen noch heute an diese Serie erinnern. Nicht nur Liebhaber von den mittlerweile historischen Aufnahmen Frankfurts, mit einer fast häuserlosen Skyline und des kultigen Vorspanns mit den Aufnahmen eines eingerüsteten Eschenheimer Turms werden sich über die Serie freuen.

Bei den Dreharbeiten wurde wie bei kaum einer anderen Produktion darauf geachtet, dass die dargestellten Orte auch auf der Landkarte so wieder zu finden sind. Anschlussfehler wie in vielen Hochglanz- Serien- und Krimiproduktionen sind hier kaum zu finden. So gab es in der Folge 4 „801 übernimmt Fahndung“ eine Fahrt über die A5. Hier stimmt die Reihenfolge von Autobahnausfahrten und Rasthöfen penibel genau. Auch die Mainfahrt in der ersten Folge wurde ebenso exakt gefilmt.

Texte / Redaktion: Christian Bender
© hr-media 2008